

# Zunehmende Mechanisierung der niederländischen Landwirtschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **16 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048598>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sätzen wie der Typ S-Super konstruiert wurde. An Stelle des Basco Motors wird aber ein MAG 2-Zylinder 4-Takt-Motor von 12 PS aufgebaut, der nun so kräftig ist, dass er auch bei schweren Arbeiten stets über eine angemessene Kraftreserve verfügt und sich infolge seines ruhigen Laufes und sparsamen Treibstoffverbrauchs ausgezeichnet für diese Maschine eignet. Dieses Modell wurde hauptsächlich für jene Betriebe gebaut, auf denen ein Einachstraktor neben dem Mähen und Eingrasen für alle Arbeiten, also auch für die schweren Acker- (Pflügen) und Zugarbeiten, verwendet werden muss.

Diese beiden Ausführungen des Rapid Typ S können mit dem Rapid-Zapfwellenanhänger kombiniert werden, einem durch die Zapfwelle der Maschine über ein spezielles Differentialgetriebe angetriebenen Einachsanhänger (4-Radantrieb). Diese Verbindung ermöglicht auf steilsten Strassen und in weglosem Gelände bisher nicht erwartete, grosse Zugleistungen mit dem relativ leichten und sehr handlichen Einachstraktor zu vollbringen. Das Erstaunliche an dieser Lösung des Zug- und Transportproblems ist der Umstand, dass diese Leistungen von Zugmaschinen vollbracht werden, die sich trotzdem als wendige Motormäher auszeichnen, mit denen selbst steiles Wiesland ohne weiteres gemäht werden kann.

---

## **Zunehmende Mechanisierung der niederländischen Landwirtschaft**

H. Die holländische Landwirtschaft nimmt auf dem Weltmarkt bekanntlich eine führende Stellung ein. Ihr Schwergewicht ruht, wie bei uns auf bäuerlichen Familienwirtschaften. Die Mittlere Grösse der holländischen Bauernbetriebe beträgt  $9\frac{1}{2}$  ha. Im Gegensatz zu uns, ist die Arrondierung der holländischen Landwirtschaft viel weiter gediehen. Deshalb kann die Produktion in mancher Beziehung rationeller gestaltet werden. Die holländische Landwirtschaft ist denn auch aus verschiedenen Gründen in der Lage, viel billiger zu produzieren. So bekommt der holländische Bauer heute für die Milch per kg 19—20 Rappen. Eine gewöhnliche Nutzkuh erzielt einen Preis von 900—1000 Fr. und eine erstklassige Zuchtkuh ist für 1500—1800 Fr. erhältlich.

Obschon in Holland die landwirtschaftliche Dienstbotennot in unserem Sinne nicht besteht, hat die Mechanisierung der bäuerlichen Arbeit dennoch seit dem Kriege sehr stark zugenommen. Die Zahl der Pferde beträgt heute noch rund 200'000 und ist im Vergleich zur Vorkriegszeit um fast 100'000 Stück zurückgegangen. Auf der anderen Seite besitzt die holländische Landwirtschaft heute über 30'000 Traktoren, das heisst achtmal mehr als vor dem Kriege. Dabei ist diese Entwicklung noch keineswegs zum Stillstand gekommen, sondern schreitet unaufhaltsam weiter. In den eigentlichen Ackerbaugebieten Hollands sind viele Betriebe vorhanden, wo nicht allein kein Stück Vieh, sondern auch kein Pferd zu finden ist. Hier werden alle Arbeiten mit motorischer Kraft besorgt.

In den Gegenden Hollands, wo die kleineren Bauernbetriebe dominieren, haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Maschinengenossenschaften verbreitet. Auf diese Weise kann auch der kleinere Bauer seine Arbeit weitgehend mechanisieren. Der holländische Bauer ist an sich ein ausgesprochener Genossenschafter, so dass das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in den Niederlanden auf den verschiedensten Gebieten überaus reich entwickelt ist.